

Die Preisträgerreise des Bundeswettbewerbs lyrix:

»Aus Wandstücken formen wir eine Stadt, die Zeilen spuckt«

von FRANZISKA ARNDT

Berlin beginnt mit einem Gedicht. Die im Stadtteil Mitte an die Hauswand der Niederländischen Botschaft gepinselten Worte – eine Liebeserklärung an Berlin, 1922 von Henrik Marsman geschrieben – sind das erste, was ich sehe, als wir an der Klosterstraße die U-Bahn-Haltestelle verlassen und Berliner Pflaster betreten. Diese Stadt soll in den kommenden Tagen zwölf jungen Lyrikerinnen und Lyrikern Inspiration und Impulse schenken.

Anfang des Jahres wählte unsere Jury die zwölf besten Gedichte aus, die in der vergangenen Wettbewerbsrunde des Bundeswettbewerbs lyrix zu den unterschiedlichsten Monatsthemen eingesendet wurden. Die Verfasser der diesjährigen Preisträgertexte sind zwischen dreizehn und einundzwanzig Jahre alt, wohnen quer verteilt in Deutschland und bilden – wie es sich in Berlin schon bald abzeichnet – eine bunte lebendige, in sich ergänzende Gruppe. Was diese Gruppe vereint, ist ihre Begeisterung für junge Lyrik. Sie schreiben junge Lyrik, lyrix fördert junge Lyrik. Und deswegen heißt es am Nachmittag des 08. Juni: »Herzlich Willkommen auf der Preisträgerreise«.

> Die Schreibwerkstatt führt auf unbekanntes Terrain

Besagte Hauswand in Mitte verkündet: 'Berlin/die Sonne gelb' – und genau so zeigt sich die Stadt, als wir zum Literari-

schen Colloquium Berlin fahren. Hier am Wannsee warten Norbert Hummelt und Anja Kampmann auf die junge Lyrik-Generation. Acht Stunden lang wird besprochen, geschrieben, diskutiert, wegradiert und nachgedacht über eigene Texte und über die der anderen. »Man kennt sich seit dem Vorabend und hat in der Gruppe schnell das Gefühl sich vertrauen zu können. Ich habe nicht damit gerechnet, dass jemand in der Schreibwerkstatt verletzend wird«, äußert sich

Laura Bärtle, eine Preisträgerin. Wie ein Kokon umgibt die Villa am Wannsee die Gruppe und schafft eine Fülle an Ruhe und Kreativität, die diesem Ort einen besonderen Charme verleiht. In einer Abschlusslesung werden die Schreibprozesse und -übungen in Form der entstandenen Texte vorgestellt. Diese sind über das gewohnte Schreiben hinausgegangen, denn die Werkstattteilnehmer wurden aufgefordert, sich auf unbekanntes Terrain zu begeben. Das Arbei-

ten mit der Interlinearversion eines georgischen Gedichts, die zur Übersetzung des Textes diente, ist dabei wohl eine der größten Herausforderungen gewesen. »Jedes Gedicht, das in dieser Werkstatt entstanden ist, ist wirklich Teil der Person, die es geschrieben hat« fasst Norbert Hummelt einen intensiven Tag zusammen, der sich aufgesogen hat mit Eindrücken, Gedanken und Ideen, die in den Köpfen umherwabern und erst nach einer Weile verarbeitet sind.



Fotos: (3x): © lyrix e.V.



> Gedichte der einzelnen Werkstattteilnehmer werden eingehend mit Anja Kampmann in Kleingruppen besprochen



> Norbert Hummelt ist begeistert von der Umsetzung der gestellten Schreibaufgaben

> Am Wannsee entstehen im Literarischen Colloquium Berlin neue Texte der lyrix-Preisträger

> **lyrix on stage**

Ein Text kann noch so genial oder berührend sein, doch solange er nicht richtig auf der Bühne präsentiert wird, bleibt dem Publikum der Zugang verwehrt. Auf der Preisverleihung am 10. Juni in der Akademie der Künste bekommen die Jahresgewinner ihre Urkunden überreicht und tragen die Preisträgertexte vor. Das nötige Selbstvertrauen und gute Tipps erhalten sie am Vormittag von dem Slammer Bas Böttcher im Funkhaus des Deutschlandradios. Er hilft ihnen, Fragen und Probleme bei der Präsentation seines Texts und dessen Aussage zu klären: Wie betone ich welches Wort, wo mache ich Pausen, wie kreierte ich einen Rhythmus, wie baue ich Kontakt zum Publikum auf, wie gehe ich überhaupt auf



Bild: © Thomas Langer

> Die Lyrix-Preisträger 2015 bei der Preisverleihung mit Dr. Irina Ehrhardt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, Christian Sülz, Vorsitzender lyrix e.V., und Malte Blümke, Vorstand Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. und lyrix e.V.



Bild: © lyrix e.V.

> **Der Slammer Bas Böttcher erklärt, worauf die Preisträger bei der Präsentation ihrer Texte achten müssen**

die Bühne und wie wieder von ihr ab, wo schaue ich hin und was mache ich, wenn ich mich verhaspele? Der achtzehnjährige Ansgar Riedißen findet es »sehr hilfreich, mit jemanden zu üben, der wirklich auf die Bühne hin denkt,



Bild: © Thomas Langer

> **Die Preisträgerin Laura Bärtle liest ihr Gewinnergedicht**

selbst beim Schreiben darauf fixiert ist«.

Gut gerüstet stehen die Preisträger wenige Stunden später auf der Bühne der Akademie der Künste und stellen ihre Texte vor, die sich mit Hoff-



Bild: © lyrix e.V.

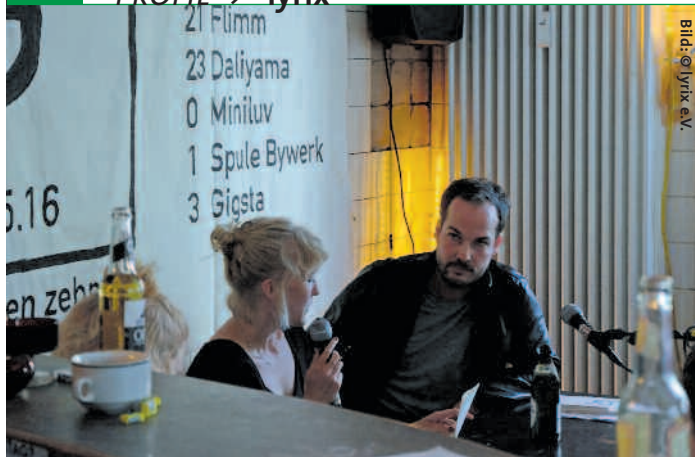
> **Im Performance-Workshop wird Bühnenpräsenz und Konzentration trainiert**

nungen und Abgründen, mit Erinnerungen und Sehnsüchten, mit Politik und Reflexion beschäftigen. Sie meistern ihren Auftritt souverän und ein stolzes Lächeln stiehlt sich auf die Gesichter, als sie ihre Urkunden in den Händen halten. >

> Impressum

Herausgeber: Der Bundesvorsitzende des DPhV e.V., Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin, Tel.: 030 / 40 81-6781, Fax: 030 / 40 81-6788, E-Mail: presse@dphv.de, Internet: www.dphv.de. **Profil-Redaktion:** Eva Hertzfeldt. **Herausgeber der dbb Seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin, Tel. (030) 40 81-40, Fax: (030) 40 81-5598, Internet: www.dbb.de, E-Mail: magazin@dbb.de. **Druckauf-
lage:** dbb magazin 597.469 (IVW 2/2016), Druckauf-
lage Profil 54.500 (IVW 2/14). **dbb redaktion:** Dr. Frank Zitka, Dr. Walter Schmitz (Chefredaktion); Redaktion: Jan Brenner, Christine Bonath, Britta Ibal, Cornelia Krüger; Redaktionssekretärin: Isabel Wegner. **Verlag:** dbb Verlag GmbH; Internet: www.dbbverlag.de. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Sämtliche Personen- und Berufsbezeichnungen gelten jedoch gleichermaßen für alle Geschlechter. **Gestaltung:** Oliver Dömges. **Fotos:** MEV, Pixelio, Fotolia, iStockphoto, Friedhelm Windmüller. **Druck:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG Druck-Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern. **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint 10mal im Jahr und ist für dphv-Mitglieder im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder können die Zeitschrift durch den Verlag beziehen. (Tel.: 02 11 / 3 55 81 04, Ansprechpartnerin: Caroline Dassow), PÄDAGOGIK & HOCHSCHUL VERLAG, Graf-Adolf-Straße 84, 40210 Düsseldorf, E-Mail: dassow@dphvverlag.de. **Anzeigenverkauf 'Profil':** PÄDAGOGIK & HOCHSCHUL VERLAG, Graf-Adolf-Straße 84, 40210 Düsseldorf, E-Mail: dassow@dphvverlag.de, Ansprechpartnerin: Caroline Dassow, Tel.: 02 11 / 3 55 81 04. **Anzeigentarif:** Nr. 57 vom 1.10.2015 (dbb magazin) und Nr. 25 (Profil). **Beiträge und Leserbriefe:** Redaktion dphv-Magazin Profil. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des DPhV oder des dbb wieder. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Gedruckt auf Papier aus elementar chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

ISSN 0945-7666



> **Max Czollek hat den Traum vom professionellen Schreiben umgesetzt – er ist inzwischen Kurator von babelsprech und erfolgreicher Lyriker**

> **‘Wenn ich groß bin, werd‘ ich LyrikerIn‘**

Am Samstag, dem 11. Juni, sind auf dem Lyrikmarkt des poesiefestivals Verlage und Autoren zugegen, es ist ein buntes, angenehmes Durcheinander. Für die Preisträger ist es ein privaterer Rahmen als auf den Buchmessen, um sich mit professionellem Schreiben und Verlegen vertraut zu machen. An den Ständen kaufen sie vergilbte Bücher wie ‘Lyrische Weltichtung aus sieben Jahrhunderten’ und unterhalten sich mit Lyrikern aus der Gegenwart. Als wir uns anschließend nach Neukölln ins ‘Gelegenheiten’ aufmachen, wächst die Neugier, Autoren der Berliner Lesereihe Kabeljau & Dorsch sowie einige ehemalige lyrix-Preisträger zu hören, die in der Lyrikzene inzwischen Fuß gefasst ha-

ben. ‘Wenn ich groß bin, werd‘ ich LyrikerIn’ ist der Titel dieser Veranstaltung; Preisträger und Lesende trennen etwa zehn Jahre Erfahrungsschatz an lyrischem Schreiben. Für einige ist es der erste Kontakt mit der Szene, die in Berlin besonders ausgeprägt zu finden ist. Lyriker scheinen angenehme Zeitgenossen zu sein, so ist der Umgang miteinander sehr familiär, die Menschen im Netzwerk sind eng miteinander verbunden und offen gegenüber dem Nachwuchs. In der Berliner Kneipe wird während der Lesung den sechs Autoren aufmerksam gelauscht und während des anschließenden Interviews miteinander gelacht. Die Stimmung ist entspannt, es wirkt wie ein Treffen einer großen Freundesgruppe, niemand schießt auf den anderen, niemand missgönnt – die



> **Der vierfache lyrix-Preisträger Ansgar Riedlberger im Gespräch mit den Initiatoren von Kabeljau & Dorsch**

DIE AUTORIN

Franziska Arndt, Freiwilliges Soziales Jahr Kultur für lyrix beim Deutschlandradio

Gespräche haben den privaten Charme, der nirgends so gut hinpasst wie in diese Szenekneipe. Mit den gleichen Gesprächspartnern wären sie so auf der Bühne einer der großen Buchmessen undenkbar.

Die letzte Abendrunde ist groß, wir belagern in einer zufälligen Sitzordnung aus den Preisträgern, dem lyrix-Team und unseren Alumni mehrere aneinandergeschobene Tische entlang eines Kanals, über uns hängen Lampions, wir essen viel und gut. Es ist nicht verwunderlich, dass die Liebe zum Diskutieren und Philosophieren stärker ausgeprägt ist. In der Dunkelheit lachen zwanzig Gesichter in die Berliner Nacht hinein.

Als am Sonntagmittag der Zug Richtung Zuhause rollt, habe ich im Gepäck ein Gedicht unserer lyrix-Jahresgewinner, das in den letzten Tagen in Berlin gemeinschaftlich entstanden ist. Dreizeiler reiht sich an Dreizeiler, zehn Handschriften mit Kuli und Bleistift auf einem zusammengefalteten Zettel – »verdichten wir Worte zum Ultrafiltrat,/poetisieren schief und ohne einen Hauch von Taktgefühl,/da nur Lyrik Wahrheit schafft«. Berlin endet mit diesem Gedicht. ■

HINWEIS



Endlich ist es soweit: Die erste eigene Website von lyrix ist online! Was Lyrik kann, das kann eben nur Lyrik
www.bundeswettbewerb-lyrix.de